

Irenäus Kulik (HU Berlin)

Klise oder Krise?

Kurzpronomina im gesprochenen Westslavisch und Korpuslinguistik

Der Vortrag berichtet von einer korpuslinguistischen Untersuchung der Distribution pronominaler Klitika in westslavischen – vorwiegend gesprochenen – Varietäten. Ausgangspunkt des Vortrags sind zwei Sachverhalte. Fakt 1: Korpuslinguist:innen und Formalist:innen betrachten sich als den jeweils anderen methodisch überlegen. Fakt 2: In der Typologie klitischer Systeme nimmt das Polnische eine Sonderstellung innerhalb der Slavia ein. Wo ist der Zusammenhang?

Vor dem Hintergrund der o. g. Korpusstudie werde ich erörtern, dass muttersprachliche Intuition allein nicht ausreicht, um ein umfassendes Bild der Grammatik klitischer Elemente im (West-)Slavischen zu erhalten. Im Zuge dessen werde ich näher auf die der Korpusuntersuchung zugrundeliegende Methodik eingehen. Einerseits werde ich auf Probleme korpusbasierter Arbeit zu sprechen kommen. Andererseits werde ich zeigen, wie man auch mit bescheidenen Mitteln (d. h. ohne ausgeklügelte inferenzstatistische Verfahren) zu interessanten und neuen Beobachtungen kommt.

Die Analyse zeigt, erstens, dass Zweitpositions-Klitisierung (2P) keine unausweichliche Regel, sondern eine sprach-übergreifend frequente Verteilung ist. Zweitens lassen sich – ähnlich wie für das Tschechische – die von 2P abweichenden Positionierungen pronominaler Klitika im Polnischen wenigstens z. T. auch informationsstrukturell erklären. Drittens zeigt der Befund, dass bisher unberücksichtigte Registerunterschiede einen signifikanten Einfluss auf die Zweitpositions-Klitisierung im Tschechischen haben.